

197. Bibelstudie DER GEIST DES ANTICHRISTEN RUACH SOTEN HAMASHIACH

רוּחַ שׁוֹטֵן הַמָּשִׁיחַ

2. Teil: Der Geist der Rebellion und Gesetzlosigkeit

Wie der Geist G'ttes durch verschiedene Gnadengaben unter den Gläubigen zum Wohle aller wirkt, so wirkt der Geist des Antichristen durch viele Aspekte unter den Menschen. Das letzte Mal haben wir über den Geist der Verwirrung und Täuschung gesprochen. Dieses Mal werden wir uns mit dem Geist der Rebellion und Gesetzlosigkeit befassen.

Der Geist der Rebellion

Am Samstag, dem 3. April 2021, schrieb die flämische Tageszeitung De Standaard: „Ist der Geist der Rebellion aus der Flasche? Krankenhäuser sind voll, Parks und Plätze auch. Wird der Notruf der Ärzte nicht mehr gehört?“ Der Geist der Rebellion ist Teil des gegenwärtigen liberalen Zeitgeistes, denn dem Widerstand gegen jede Form von Autorität begegnen wir heute in fast allen Schichten der Gesellschaft. Sowie die Regierung wie auch die Justiz, die Polizei, das Militär, die öffentlichen Verkehrsmittel, das Bildungswesen, die Wissenschaft, das Gesundheitswesen, Eltern, Arbeitgeber und sogar Glaubensgemeinschaften leiden unter einem zunehmenden Verlust an Autorität. Deshalb gibt es so viele rebellische und randalierende Jugendliche, die ein Ärgernis verursachen, Menschen jeden Alters, die gegen staatliche Maßnahmen verstoßen, zivilen Ungehorsam, Kinder, die ihren Eltern und ihren Lehrern nicht gehorchen, Vandalen, die Bushäuschen zerstören und große Sachschäden an Bussen, Straßenbahnen und Zügen mit Graffiti-Schmierereien anrichten, Kirchgänger und sogar Pastoren, die die zeitlose Autorität der Bibel in Frage stellen und sagen, daß es so etwas wie G'tt nicht gibt. Diesen Geist der Rebellion gegen G'tt und die von G'tt ernannten Autoritäten trifft man überall an, aber woher kommt er?

Ein anderes Wort für den Geist der Rebellion ist Auflehnung. Auflehnung ist die Wurzel der meisten Probleme, weshalb die Bibel sagt: „*Auflehnung ist ebenso schlimm wie Zauberei, und Eigensinn ist nichts anderes als Götzendienst!*“ (שְׁמוּאֵל אֵלֶף [1. Samuel] 15:23, Hoffnung für alle), Elberfelder Bibel: „*Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Wahrsagerei, Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst!*“ Das stimmt genau, denn Rebellion, Auflehnung, Widerspenstigkeit, Ungehorsam und der Widerstand gegen eine höhere Autorität kommen alle aus derselben Quelle: Satan! Der Geist der Rebellion wird also mit Zauberei gleichgesetzt, weil er dem Satan Macht über die Gefühle und Handlungen der Menschen gibt und seinen Willen zu ihrem Willen macht, wodurch sie die Dinge tun, die sie eigentlich nicht selbst tun wollen.

Satan, der größte Rebell, der jemals existiert hat, war auch der erste, der gegen den Ewigen rebellierte und einen großen Teil der Engel dafür an seine Seite brachte. In der hebräischen Bibel wurde er הֵיִלֵּל בֶּן־שָׁהַר Heilel ben Shahar [Morgenstern, Sohn der Morgenröte] genannt: „*Wie bist du vom Himmel gestürzt, du Morgenstern, Sohn der Morgenröte!*“ (יֵשַׁעְיָהוּ [Jesaja] 14:12, Zürcher Bibel). Der Ewige sagte zu ihm: „*Du warst ein gesalbter, schützender Cherub, ja, ich hatte dich dazu eingesetzt; du warst auf dem heiligen Berg G'ttes, und du wandeltest mitten unter den feurigen Steinen. Du warst vollkommen in deinen Wegen vom Tag deiner Erschaffung an, bis Sünde in dir gefunden wurde. Durch deine vielen Handelsgeschäfte ist dein Inneres mit Frevel erfüllt worden, und du hast gesündigt. Darum habe ich dich von dem Berg G'ttes verstoßen und dich, du schützender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine vertilgt. Dein Herz hat sich überhoben wegen deiner Schönheit; du hast deine Weisheit um deines Glanzes willen verderbt. So habe ich dich auf die Erde geworfen und dich*

vor den Königen zum Schauspiel gemacht. Mit deinen vielen Missetaten, durch die Ungerechtigkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht; da ließ ich ein Feuer von dir ausgehen, das dich verzehrte, und ich habe dich zu Asche gemacht auf Erden, vor den Augen aller, die dich sahen. Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; du bist zum Schrecken geworden und bist für immer dahin!“ (יְחֶזְקֵאל Y'chez'q'el [Hesekiel] 28:14-19, Schlachter Bibel). Yeshua sagte: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen!“ (Lukas 10:18, Schlachter Bibel). Dieser Cherub wurde vom Ewigen in einen feurig roten Drachen verwandelt und wegen seiner Rebellion aus dem dritten Himmel geworfen, und er zog alle Engel, die ihm gefolgt waren, mit in seinen Fall: „Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: siehe, ein großer, feuerroter Drache, der hatte sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Kronen; und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne des Himmels nach sich und warf sie auf die Erde!“ (חִזְיֹן Chizayon [Offenbarung] 12:3-4, Schlachter Bibel). „Und es wagte sich bis an das Heer des Himmels heran und warf von dem Heer und von den Sternen etliche auf die Erde und zertrat sie. Ja, bis zum Fürsten des Heeres erhob es sich!“ (דָּנִיֵּאל Dani'el [Daniel] 8:10, Schlachter Bibel). „Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften; aber sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und so wurde der große Drache niedergeworfen, die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführte; er wurde auf die Erde hinabgeworfen, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen! [...] Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr darin wohnt! Wehe denen, die auf der Erde wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat einen großen Zorn, da er weiß, daß er nur wenig Zeit hat!“ (חִזְיֹן Chizayon [Openbarung] 12:7-9 und 12, Schlachter Bibel).

Heilel, der 'Morgenstern', was auch mit 'Lichtträger' übersetzt wird, einst der wichtigste und mächtigste aller Cherubim, wurde arrogant und überheblich. Er wollte wie G'tt sein und dessen Platz einnehmen! Aber G'tt ist der Schöpfer von allem und jedem. Er kannte daher seine Gedanken und wußte, was dieser rebellische Cherub vorhatte: „In deinem Herzen hattest du beschlossen: Ich steige immer höher, bis zum Himmel! Dort oben will ich meinen Thron errichten, ich will noch höher sein als G'ttes Sterne! Ich setze mich im Rat der Götter nieder, im fernsten Norden, auf dem Götterberg. Ich steige höher, als die Wolken reichen, dann endlich gleiche ich dem Allerhöchsten!“ (יֵשַׁעְיָהוּ Yeshayahu [Jesaja] 14:13-14, Gute Nachricht Bibel). Hoffnung für alle: „Du hattest dir vorgenommen, immer höher hinauf bis zum Himmel zu steigen. Du dachtest: Hoch über G'ttes Sternen will ich meinen Thron aufstellen! Auf dem Berg im äußersten Norden, wo die Götter sich versammeln, dort will ich meine Residenz errichten. Hoch über die Wolken steige ich hinauf, dann bin ich dem Höchsten gleich!“ Heilel war somit das erste Geschöpf, das sündigte, und er nahm einen großen Teil der Engel mit in seinem Versuch, die Macht zu übernehmen. Seitdem wird Heilel in der hebräischen Bibel שָׂטָן Satan genannt, was 'Widersacher' bedeutet, und im griechischen Neuen Testament διάβολος diábolos [Teufel]. Die Engel, die ihm gefolgt sind, werden Dämonen oder böse Geister genannt. Zusammen wurden sie vom höchsten Himmel auf die Erde und in die untersten Sphären geworfen, weit weg von G'ttes Thron!

Seit er aus dem dritten Himmel verbannt wurde, ist Satan zusammen mit seinen Dämonen in den himmlischen Regionen aktiv, die sie als Heimatstützpunkt nutzen und von wo aus sie die Erde beeinflussen. Darüber schrieb Sha'ul [Paulus] Folgendes: „Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen!“ (Epheser 6:12, Schlachter Bibel). Das lebendige Buch: „Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese g'ttlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben!“ Die 'Weltbeherrscher der Finsternis', gegen die wir uns bewaffnen müssen, sind dämonische Wesen, gefallene Engel, die Satan als Fürsten über die Nationen der Erde ernannt hat und die die Denkweise der Menschen kontrollieren und sogar lenken. Sie wurden im Laufe der Jahrhunderte in vielen Kulturen als Götter verehrt und angebetet. Durch sein Opfer am Kreuz beraubte Yeshua sie jedoch ihrer Machtposition und bereitete ihnen eine empfindliche Niederlage: „Auf diese Weise wurden die finsternen dämonischen Mächte entmachtet und in

ihrer Ohnmacht bloßgestellt, als Christus über sie am Kreuz triumphierte!“ (Kolosser 2:15, Das lebendige Buch). Aber Vorsicht! Obwohl er sie besiegt hat, sind sie vorläufig doch noch aktiv! Und wie! Sie versuchen immer wieder, Menschen dazu zu bringen, ihrem Schöpfer nicht zu gehorchen, indem sie den Geist der Rebellion verbreiten. Paßt darum auf und bleibt wachsam!

Es ist der Geist der Rebellion und Gesetzlosigkeit, den Satan in Gan Eden [dem Paradies] benutzte, um Chava [Eva] zum Ungehorsam anzuregen, die verbotene Frucht zu essen, worauf die Todesstrafe stand: *„Unsinn! Ihr werdet nicht sterben, widersprach die Schlange, aber G'tt weiß: Wenn ihr davon eßt, werden eure Augen geöffnet; ihr werdet sein wie G'tt und wissen, was Gut und Böse ist!“* (בראשית B'reshit [Genesis] 3:4-5). Wir wissen, wie das endete. Chava fiel darauf herein und zog auch Adam mit hinein in die Sünde. So gelang es der listigen Schlange, den Menschen schon im Paradies daran zu hindern, dem Ewigen zu gehorchen.

Von Anfang an hielt der Geist der Rebellion das Volk Israel im Griff, was dazu führte, daß die Wüstenreise als Strafe für diesen Ungehorsam 40 Jahre dauerte! Moshe [Moses] warf den Israeliten dies vor, als sie den Jordan erreichten: *„Denke doch daran und vergiß es nicht, wie du den Ewigen, deinen G'tt, in der Wüste erzürnt hast! Von dem Tag an, als du aus dem Land Ägypten ausgezogen bist, bis zu eurer Ankunft an diesem Ort seid ihr widerspenstig gewesen gegen den Ewigen!“* (דברים D'varim [Deuteronomium] 9:7, Schlachter Bibel). Hoffnung für alle: *„Denkt nur daran und vergeßt nie, wie ihr in der Wüste den Zorn des Ewigen, eures G'ttes, herausgefordert habt. Auf dem ganzen Weg von Ägypten bis hierher habt ihr euch gegen ihn aufgelehnt!“*

Sogar Mir'yam [Miriam] und Aaron [Aaron], die Schwester und der Bruder von Moshe [Moses], scheinen vom Geist der Rebellion beeinflusst gewesen zu sein, der das Volk Israel beherrschte, als sie gegen ihren Bruder rebellierten: *„Mir'yam und Aharon machten Moshe Vorwürfe wegen der kuschitischen Frau, die er geheiratet hatte. Zu den Israeliten sagten sie: Darf Moshe behaupten, daß nur er den Willen des Ewigen kennt? Hat der Ewige nicht auch zu uns gesprochen? Moshe unternahm nichts dagegen, denn er war der bescheidenste Mensch, der je auf der Erde gelebt hat. Aber der Ewige hörte, was sie sagten. Er forderte Moshe und Aharon und Mir'yam auf: Geht hinüber zum heiligen Zelt, ihr drei! Als sie dort waren, kam der Ewige in der Wolkensäule herab und stellte sich an den Eingang des Zeltes. Er rief Aharon und Miryam, und die beiden traten vor. Dann sagte er zu ihnen: Hört het! Wenn ich Propheten zu euch sende, offenbare ich mich ihnen in Visionen und spreche zu ihnen in Träumen. Mit meinem Bevollmächtigten Moshe aber halte ich es anders. Ihm habe ich mein ganzes Haus anvertraut. Deshalb rede ich zu ihm wie ein Mensch zu einem andern, in klaren, eindeutigen Worten. Er darf sogar mich selbst sehen. Wie könnt ihr es wagen, ihm etwas vorzuwerfen? Voll Zorn ging der Ewige weg. Als die Wolke verschwunden war, war Mir'yam von Aussatz befallen und ihre Haut war weiß wie Schnee geworden!“* (במדבר B'mid'bar [Numeri] 12:1-3 und 5-10, Gute Nachricht Bibel). Der Anteil seiner Schwester an dieser Rebellion gegen Moshes Autorität war offenbar am größten, weil sie seine Position und seine Partnerwahl kritisierte, weshalb sie am härtesten bestraft wurde. Aber sie bekam die Unterstützung von Aharon, der auch stellvertretend für sie sein Bedauern ausdrückte und Moshe um Vergebung bat. Zum Glück kam alles mit seiner Schwester wieder gut, aber sie mußte sieben Tage außerhalb des Lagers bleiben, um zu erkennen, was sie getan hatte.

Auch Korach, der selbst dem Stamm Levi angehörte, stand unter dem Einfluß des Bösen und verbreitete den Geist der Rebellion unter seinem Volk: *„Der Levit Korach, ein Sohn von Yitz'har aus der Sippe Kehat, wollte das Volk gegen Moshe aufhetzen. Drei Männer vom Stamm R'uven [Ruben] schlossen sich ihm an: Datan und Aviram, die Söhne von Eliav, und On, ein Sohn von Pelet. Sie brachten 250 Israeliten auf ihre Seite, führende und einflußreiche Männer. Gemeinsam gingen sie zu Moshe und Aharon und sagten: Ihr nehmt euch zu viel heraus! Wer gibt euch das Recht, euch über die Gemeinde des Ewigen zu stellen? Der Ewige ist mitten unter uns! Wir alle sind heilig, nicht nur ihr!“* (במדבר B'mid'bar [Numeri] 16:1-3, Hoffnung für alle). Datan und Aviram gingen sogar noch einen Schritt weiter und sagten: *„Du hast uns aus Ägypten herausgeholt, wo wir mehr als genug Milch und Honig hatten, und jetzt verenden wir hier in der Wüste. Bist du noch nicht zufrieden? Mußt du dich auch noch als Herrscher aufspielen?“* (Vers 13). Korach, der wie die 250 einflußreichen Männer, die ihn unterstützten,

demselben Stamm angehörte wie Moshe und Aharon, beneidete offenbar die beiden Führer des Volkes. Weil er wahrscheinlich das Gefühl hatte, Moshe würde seinen Bruder und seine Söhne vorziehen, indem er sie zu Priestern ernannte.

Sie wußten nur zu gut, daß Moshe dies auf ausdrücklichen Befehl des Ewigen tat, und deshalb richtet sich diese Rebellion in erster Linie nicht gegen Moshe und Aaron, sondern gegen den Ewigen selbst! Sie strebten ein Amt an, das ihnen nicht zustand. Deshalb wies Moshe Korach und seine Anhänger auf ihre Privilegien als Leviten hin, mit denen sie wirklich zufrieden sein sollten und daß sie nicht die Ehre des Priestertums anstreben sollten: *„Ihr Leviten seid es, die sich zu viel herausnehmen! [...] Hört zu, ihr Leviten! Der G'tt Israels hat aus diesem ganzen Volk euch dazu auserwählt, in seine Nähe zu kommen. Er hat euch beauftragt, die Arbeiten an seinem Heiligtum zu verrichten und damit dem ganzen Volk zu dienen. Ist euch das noch zu wenig? Du und deine Verwandten vom Stamm Levi, ihr dürft doch immer in der Nähe des Ewigen sein! Aber das reicht euch offenbar nicht! Ihr wollt auch noch Priester werden. Doch denkt daran: Wenn ihr Aharon sein Amt als Priester streitig macht, lehnt ihr euch gegen den Ewigen auf! Ja, gegen ihn habt ihr euch zusammengeworfen!“* (Vers 7-11).

Man sollte meinen, daß Korach und seine Anhänger bereits eine Lektion aus der Reaktion des Ewigen auf die Rebellion von Mir'yam und Aharon gelernt hätten, aber es stellt sich heraus, daß dies nicht der Fall ist, und diesmal wagten sie es sogar, ganz offen gegen ihn persönlich zu rebellieren im Beisein des gesamten Volkes. Die beiden Rubeniter besaßen sogar die Frechheit, G'ttes eigene Worte umzukehren, indem sie Ägypten ein Land nannten, das von Milch und Honig überfließt und sich damit ihren Spott mit dem verheißenen Land trieben. Hinzu kam die verleumderische Beschuldigung, daß sie Moshe als Diktator bezeichneten!

Die Strafe des Ewigen für diese Rebellion ließ nicht lange auf sich warten. Er sagte zu Moshe: *„Befiehl den Israeliten, sich von den Zelten Korachs, Datans und Avirams zurückzuziehen!“* (Vers 24). Korach, der zur Familie von Kehat gehörte, und die beiden Rubeniter waren Nachbarn, denn die Kehatiter und Rubeniter lagerten beide auf der Südseite des Mish'kan. *„Dann rief Moshe den Israeliten zu: Geht weg von den Zelten dieser g'ttlosen Menschen und faßt nichts an, was ihnen gehört, sonst kommt ihr mit ihnen um! Da entfernten sich die Israeliten vom Lager der Aufrührer. [...] Kaum hatte Moshe das gesagt, da spaltete sich die Erde genau an der Stelle, wo die Aufrührer standen. Der Boden öffnete sich und verschlang Datan, Aviram und alle Anhänger Korachs mit ihren Familien und ihrem ganzen Besitz. Bei lebendigem Leib wurden sie ins Totenreich hinabgerissen und von der Erde begraben, die sich über ihnen wieder schloß. So verschwanden sie mitten aus ihrem Volk. Als die anderen Israeliten ihre Todesschreie hörten, flohen sie nach allen Seiten und riefen: Weg von hier! Sonst verschlingt die Erde auch uns! Im selben Moment ging ein Feuer vom Ewigen aus und verbrannte die 250 Männer, die ihm Weihrauch darbringen wollten!“* (Vers 26-27 und 31-35).

Aber damit war der Geist der Rebellion noch nicht erloschen, denn am nächsten Morgen machten die Israeliten Moshe und Aharon schwere Vorwürfe und riefen: *„Ihr habt Menschen umgebracht, die der Ewige erwählt hat! Das ganze Volk stellte sich gegen sie. Da drehten sich die beiden zum heiligen Zelt um. Im selben Augenblick wurde es von der Wolke G'ttes bedeckt, und der Ewige erschien in seiner Herrlichkeit. Moshe und Aharon traten vor den Eingang, und der Ewige sprach zu Moshe: Geht weg von diesen Leuten! Ich werde sie auf einen Schlag vernichten! Da warfen sich die beiden zu Boden. Dann sagte Moshe zu Aharon: Nimm eine Räucherpfanne, fülle sie mit Glut vom Altar und streu Weihrauch darüber! Bring es zu den Leuten, um ihre Schuld zu sühnen! Beeil dich, denn der Ewige ist zornig; er hat schon begonnen, die Menschen zu töten! Aharon tat, was Moshe gesagt hatte, und lief mit der Räucherpfanne mitten in die versammelte Menge. Viele Menschen waren bereits gestorben. Aharon verbrannte den Weihrauch und versöhnte durch dieses Opfer das Volk mit G'tt. So konnte er das Verderben aufhalten. Der Ort, an dem Aharon stand, war die Grenze zwischen den Toten und den Lebenden. Vierzehntausendsiebenhundert Menschen waren umgekommen, die Leute Korachs nicht mitgerechnet.“* (במדבר B'mid'bar [Numeri] 17:6-14, Hoffnung für alle).

Seit uralten Zeiten herrscht unter den Nationen und Machthabern dieser Erde der Geist der Rebellion gegen den Ewigen. Dies wird besonders deutlich in Psalm 2: *„Was soll der Aufruhr unter den Völkern? Wozu schmieden sie vergebliche Pläne? Die Herrscher der Erde lehnen sich auf, die Machthaber verbünden sich gegen den Ewigen und den König, den er erwählt hat.“*

Wir wollen nicht mehr ihre Knechte sein! Auf, laßt uns die Fesseln zerreißen!“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 2:1-3, Gute Nachricht Bibel). Die heidnischen Völker, die dafür bekannt waren, ein zügelloses Leben zu führen und im Götzendienst zu leben, sahen im Gesetz G'ttes, das diese Praktiken verbietet, ein Joch der Sklaverei. Die Welt haßt Beschränkungen, insbesondere religiöse Beschränkungen, die Menschen als Fesseln erleben, die sie nur zu gerne zerreißen. In ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 2:20 finden wir einen ähnlichen Text: „*Seit langem hast du ja dein Joch zerbrochen, zerrissen deine Fesseln und gesagt: Ich diene Dir nicht mehr!*“ (Grünwald Volksbibel). Fesseln waren ein Zeichen der Unterwerfung und des Dienstes. Die Herrscher der Erde wollten sich ihrem Schöpfer nicht unterwerfen, dem Ewigen und seinem Gesalbten nicht dienen und trachteten daher, ihre vermeintlichen Fesseln und Stricke zu zerreißen und sie abzuwerfen, und faktisch tun sie dies heute weltweit noch feuriger als damals.

Die Antwort des Ewigen ist schauderhaft! Zuerst lacht er sie aus, aber dann wird er sehr wütend und zornig: „*Aber G'tt im Himmel kann darüber nur lachen, nichts als Spott hat er für sie übrig. Dann stellt er sie voller Zorn zur Rede und versetzt sie in Angst und Schrecken!*“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 2:4-5, Hoffnung für alle). Der Ewige hat viel Geduld und bietet immer wieder neue Chancen, weil er bereit ist, den Menschen in ihrer Schwäche und Unvollkommenheit entgegen zu kommen. Aber wenn Menschen, insbesondere diejenigen in den hohen Machtpositionen, sich wohlbewußt weigern, sich ihm zu unterwerfen und ihm nicht dienen wollen, wird seine Geduld ausgehen und dann wird er seinen g'ttlichen Zorn über sie ausgießen. Rebellion ist selbst für unseren liebenden und vergebenden G'tt völlig inakzeptabel!

In den Versen 10 bis 12 von Psalm 2 gibt er ihnen eine letzte Chance: „*Darum, ihr Herrscher, nehmt Vernunft an, laßt euch warnen, ihr Mächtigen der Welt! Dient dem Ewigen voller Ehrfurcht! Jubelt ihm zu, auch wenn ihr zittert! Erweist seinem Sohn die Ehre, die ihm zusteht! Sonst trifft euch sein Zorn, und ihr seid verloren; denn sein Zorn ist schnell entflammt. Aber glücklich sind alle, die bei ihm Zuflucht suchen!*“ (Hoffnung für alle).

Dies ist eine ernsthafte Warnung an die politischen, wirtschaftlichen und religiösen Führer, die immer noch glauben, daß sie selbst das Sagen haben. Aber natürlich gilt das Gleiche für uns alle, denn vielen von uns fällt es schwer, sich irgendjemandem zu unterwerfen. Immerhin lautet eine häufig gehörte Aussage: „Das entscheide ich selbst!“ Die Bibel sagt jedoch, daß es vergeblich ist, sich der Autorität des Ewigen und seines Gesalbten zu widersetzen, und so werden die Mächtigen der Erde hier in Vers 10 dazu aufgerufen, weise genug zu sein, um sich ihm zu unterwerfen. Er, der die Macht hat, sie zu vernichten, bietet ihnen auch nach ihrer offenen Rebellion eine weitere Chance, mit ihm ins Reine zu kommen, denn er möchte nicht, daß jemand verloren geht. Selbst der größte Sünder kann sich auf seine Vergebung und seiner Bereitschaft zur Versöhnung berufen. Könige, Präsidenten, Ministerpräsidenten und Bundeskanzler stehen für G'tt auf gleicher Stufe mit gewöhnlichen Menschen, und auch sie müssen wie alle anderen G'ttes Gebote befolgen und im Glauben an das Sühnopfer Yeshuas appellieren. Diejenigen, die anderen Recht und Gerechtigkeit gewähren, müssen selbst das Gesetz einer höheren Autorität empfangen und befolgen. Dies ist auch in der Geschäftswelt der Fall. Es gibt immer einen Boss über dem Boss, aber alle sind wieder dem Allerhöchsten unterworfen! Was also in Psalm 2 zu den Königen und Herrschern dieser Erde gesagt wird, wird im Grunde genommen zu uns allen gesagt, einschließlich Ihnen und mir, aber diese Ermahnung richtet sich in erster Linie an die Führer der Welt, weil ihr Beispiel großen Einfluß auf ihre Untergebenen hat.

Das große Problem ist jedoch, daß die meisten Staatsoberhäupter niemals diese ernsthafte Warnung und diesen gutgemeinten Rat erhalten werden, weil sie die Bibel nicht lesen. Daher ist es für uns ein Mitz'va, ein biblisches Gebot, für die Regierung zu beten, wie es geschrieben steht: „*Am wichtigsten ist, daß die Gemeinde beständig im Gebet bleibt. Betet für alle Menschen; bringt eure Bitten, Wünsche, eure Anliegen und euren Dank für sie vor G'tt. Betet besonders für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, ehrfürchtig vor G'tt und aufrichtig unseren Mitmenschen gegenüber. So soll es sein, und so gefällt es G'tt, unserem Retter. Denn er will, daß alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen!*“ (1. Timotheus 2:1-4, Hoffnung für alle). Darüber hinaus gibt es noch eine weitere Möglichkeit, die Regierung zur Anerkennung der Wahrheit zu bringen. Wissen Sie, wenn auf der Welt schreckliche Dinge passieren, wie Menschenrechtsverletzungen,

Todesurteile gegen unschuldige Menschen oder Schäden an der Natur, werden weltweit Unterschriftenaktionen durchgeführt, Petitionen an die zuständigen Behörden wie Botschaften und Konsulate eingereicht und sogar persönliche E-Mails an Präsidenten, Kanzler, Könige und Königinnen verschickt.

Eigentlich sollten wir heute noch, nachdem wir diese klare Warnung in Psalm 2:10 gelesen haben, ebenso E-Mails an alle Regierungschefs senden, beginnend mit unserer eigenen Bundeskanzlerin mit dem gutgemeinten Rat: *„Darum, ihr Herrscher, nehmt Vernunft an, laßt euch warnen, ihr Mächtigen der Welt! Dient dem Ewigen voller Ehrfurcht! Jubelt ihm zu, auch wenn ihr zittert!“* (Hoffnung für alle). Aber würde es sie beeindrucken? Würden sie es glauben? Oder klingt es für diejenigen, die es heutzutage zu sagen haben, nach Unsinn? Wer weiß das schon? Ich denke daher, daß es viel effektiver ist, für die Regierungschefs zu beten, weil die Bibel uns lehrt, daß die Fürbitten der Gläubigen für die Obrigkeit sich positiv auf Regierungsentscheidungen auswirken können, denn Ruach haQodesh [der Heilige Geist] kann dadurch in den Herzen und Gedanken der Menschen, die wichtige Positionen in Regierungsstellen innehaben, seine Arbeit tun. Aber dennoch bleibt jede Person, auch wenn es ein König oder Präsident ist, für seine eigenen Entscheidungen verantwortlich.

Eines ist jedoch sicher: Unsere eigenen Regierungschefs machen überall auf der Welt ein Chaos daraus. In dieser Hinsicht wäre es in der Tat viel klüger, den König der Könige über uns herrschen zu lassen, dem der Ewige selbst die Herrschaft übertragen hat. Wir können in schwierigen Zeiten an ihn appellieren, und dies kann direkt geschehen, ohne vorher einen Termin mit dem Sekretariat oder der Botschaft vereinbaren zu müssen. Wenn wir mit klopfendem Herzen und zitternden Händen die Turbulenzen auf der Erde sehen, das Durcheinander, das die Menschen und ihre Regierungen anrichten, die Kriege im Nahen Osten und in Afrika, die Migrationskrise, die Coronakrise, die Unruhen in Amerika und in Europa, ja, sogar in unserem eigenen Land, dann können wir uns auf Ihn stützen, der die Macht hat, einzugreifen, der uns helfen und uns schützen kann. Also für Sie die gleiche Frage, die der Ewige auch den Regierungschefs stellt: Wer ist er für Sie persönlich? Wie viel Autorität hat er in Ihrem Leben? Und auch für uns gilt der gleiche gute Rat: Sei weise und unterwerfe dich seiner Autorität, und er wird sich um dich kümmern, wie ein Familienvater sich um seine Familie kümmert.

Der Geist der Gesetzlosigkeit

Die Zeit, in der wir jetzt leben, ist gekennzeichnet durch zunehmende Gesetzlosigkeit, die sich aus der weltweiten Verbreitung des Geistes der Gesetzlosigkeit ergibt. In Anbetracht des Kommens des Antichristen schrieb Sha'ul [Paulus] in seinem zweiten Brief an die Gemeinde von Thessalonika die folgende Warnung: *„Laßt euch von niemand und auf keiner Weise täuschen! Denn zunächst muß der Abfall kommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit in Erscheinung treten, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles hinwegsetzt, was G'tt heißt oder G'ttesverehrung, und schließlich sich selbst in den Tempel G'ttes setzt und vorgibt, er sei G'tt! Erinnert ihr euch nicht, daß ich euch dies gesagt habe, als ich noch bei euch war? Ihr wißt auch, was ihn gegenwärtig noch zurückhält, bis er zu seiner Zeit offenbar wird. Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk; nur muß erst der beseitigt werden, der es bis jetzt noch aufhält!“* (2. Thessalonicher 2:3-7, Herderbibel).

In diesem Text fallen mir zwei Dinge auf. Erstens fordert Sha'ul seine Leser nachdrücklich auf, sich nicht irreführen zu lassen. Leider ist er offenbar auf taube Ohren gestoßen, denn wenn man sich so umschaute, kann man den Eindruck gewinnen, daß viele Gläubige sogar richtig begeistert sind, irreführt zu werden. Das gilt heute noch mehr als damals. Das an sich ist nicht überraschend, denn Sha'ul hat das bereits vorausgesehen, als er schrieb: *„Denn es wird eine Zeit kommen, in der die Menschen von der wahren Lehre nichts mehr wissen wollen. So wie es ihnen gerade gefällt, werden sie sich Lehrer aussuchen, die ihnen nur das sagen, was sie gerne hören möchten. Und weil ihnen die Wahrheit nicht gefällt, folgen sie allen möglichen phantastischen Ideen!“* (2. Timotheus 4:3-4, Das lebendige Buch).

Zweitens schrieb er, daß erst der Abfall vom Glauben kommen muß, bevor wir Yeshua zurückerwarten können. Auch das sehen wir in zunehmendem Maße. Der Abfall vom wahren Glauben ist eine natürliche Folge der Täuschung. Wenn die Gläubigen glauben gemacht werden, daß sie frei vom Gesetz sind, werden diejenigen, die an diese Lüge glauben,

automatisch gesetzlos. Also werden sie sündigen, ohne es zu merken, obwohl doch ganz klar und deutlich geschrieben steht: „Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit!“ (א ירוחנן Yochanan alef [1. Johannes] 3:4, Elberfelder Bibel). Sha'ul fügte noch hinzu, daß das Geheimnis der Gesetzlosigkeit schon damals am Werk war. Er nannte den Antichristen zu Recht 'den Menschen der Gesetzlosigkeit'. Es tut mir darum sehr leid, daß unzählige aufrichtige Christen, die dem Ewigen wirklich ihr Herz gegeben haben, im Laufe der Jahrhunderte in diese Falle gelaufen sind und blind glauben, daß das Gesetz G'ttes, die Tora, aufgelöst sei und nicht mehr gelten würde.

Der Ewige hat nie gesagt, daß er seine unvorsichtigen Kinder automatisch vor jeder Irrlehre behütet. Im Gegenteil! Er ruft uns auf um wachsam zu sein und gibt uns den Befehl, seine Tora strikt einzuhalten und die Geister zu prüfen, wie es geschrieben steht: „Wer Seine Gebote hält, bleibt in ihm und er in ihm; und hieran erkennen wir, daß er in uns bleibt; durch den Geist, den er uns gegeben hat. Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus G'tt sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen. Hieran erkennt ihr den Geist G'ttes: Jeder Geist, der Yeshua haMashiach, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus G'tt; und jeder Geist, der nicht Yeshua bekennt, ist nicht aus G'tt; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, daß er komme, und jetzt ist er schon in der Welt!“ (א ירוחנן Yochanan alef [1. Johannes] 3:24 bis 4:3, Elberfelder Bibel).

Sha'ul [Paulus] gibt uns in 1.Thessalonicher 5:21 den dringenden Rat, alles zu prüfen: „Prüft alles und behaltet das Gute!“ und das Zitat aus dem ersten Johannesbrief enthält sogar zwei Prüfungsmöglichkeiten, denn darin werden zwei Merkmale genannt, woran wir erkennen können mit welchem Geist jemand erfüllt ist, nämlich ob er sich zu Yeshua bekennt (4:2-3) und ob er G'ttes Gebote hält (3:24), denn: „Daran können wir erkennen, ob wir es mit dem Geist der Wahrheit zu tun haben oder mit dem Geist des Irrtums und der Lüge!“ (4:6). Bei wem eine dieser beiden Eigenschaften fehlt, der kann die Prüfung nicht bestehen und wir müssen aufgrund davon ernsthaft mit der realen Möglichkeit rechnen, daß in ihm ein anderer Geist als der Geist G'ttes aktiv ist oder daß seine angeblichen Geistesgaben sich nur als Werke des Fleisches herausstellen. Sha'ul [Paulus] warnt uns daher ausdrücklich, daß wir nicht einfach alles blindlings glauben sollen, was allerlei Lehrer, Gemeindevorsteher und Evangelisten uns weismachen wollen und nicht bei allen Zeichen und Wundern, die sie 'im Namen Jesu' tun automatisch davon ausgehen sollen, daß dies durch das Wirken des Heiligen Geistes stattfinden würde. Er gibt uns den dringenden Rat, um alles zu prüfen (1. Thessalonicher 5:21). Also nochmals: was sollen wir nachprüfen? Ob er sich zu Yeshua bekennt und ob er die Gesetze der Tora einhält! Viele Christen glauben, daß die Prüfung ausreichend wäre, wenn durch die betreffenden Personen der Name 'Jesus' genannt wird. Ganz abgesehen von der Tatsache, daß dies eigentlich der Name 'Yeshua' sein müßte, zeigt es sich daß dies leider nicht hinreichend ist um die Prüfung durchzuführen, denn Yeshua hat nämlich selbst gesagt, daß die Verführer und falschen Propheten viele Zeichen und Wunder in Seinem Namen tun werden (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 7:21-23, 24:4-5 sowie 11-12 und Markus 13:21-23).

Er warnt uns mit den Worten: „Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reiße Wölfe!“ (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 7:15). Warum kommen diese falschen Propheten in Schafskleidern? Weil sie schlau infiltrieren in die Herde des Guten Hirten und sich durch das vielfältige Nennen des Namens 'Jesus' hervortun als Christen! Yeshua sagte jedoch daß wir ihnen nicht glauben sollen, denn sie verraten sichselbst dadurch, daß sie das Gezezt G'ttes, die Tora abweisen. Er nennt sie deshalb auch: „ihr Gesetzlosen!“ und in anderen Übersetzungen: „die ihr die Gesetzlosigkeit tut!“. Sie predigen die falsche Lehre, daß die Gläubigen nun frei vom Gesetz seien und berufen sich hierfür zu Unrecht auf Römer 7:6. Kefa haShaliach [der Apostel Petrus] hat aber über diese falschen Lehrer geschrieben: „Sie versprechen anderen die Freiheit, sind aber selbst Gefangene ihrer Leidenschaften. Denn von wem ich mich überwältigen lasse, dessen Gefangener werde ich. Viele haben Yeshua haMashiach als ihren Herrn und Retter kennen gelernt und sich von der Verdorbenheit dieser Welt getrennt. Wenn sie sich aber dann wieder von der Sünde überwinden und gefangen nehmen lassen, so sind sie schlimmer dran als je zuvor. Es wäre besser, sie hätten nie etwas von dem Mashiach erfahren! Denn so haben sie Ihn zwar kennen gelernt, sich dann aber doch wieder von den heiligen Geboten, die sie empfangen haben,

abgewandt!“ (2. Petrus 2:19-21). Trotz dieser Warnung finden sie mit ihrer Lehre um das Gesetz G'ttes loszulassen allenthalben Gehör, denn in מַתִּיתָהוּ Matityahu [Matthäus] 24:11-12 lesen wir: *„Falsche Propheten werden auftreten und viele verführen. Und weil G'ttes Gebote mißachtet werden, setzt sich das Böse überall durch. Die Liebe wird bei vielen Menschen erlöschen!“* In יוֹחָנָן Yochanan alef [1. Johannes] 5:2-3 steht jedoch genau das Gegenteil dessen: *„Hieran erkennen wir, daß wir die Kinder G'ttes lieben, wenn wir G'tt lieben und Seine Gebote befolgen. Denn dies ist die Liebe G'ttes: daß wir Seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer!“*

Also ungeachtet der Tatsache, daß diese falschen Lehrer nach eigenem Sagen „im Namen Jesu“ prophezeien und „im Namen Jesu“ böse Geister austreiben und „im Namen Jesu“ viele Wunderwerke tun, sagt Yeshua öffentlich zu ihnen: *„Ich kenne euch nicht. Weg von Mir, ihr Übertreter des Gesetzes!“* (מַתִּיתָהוּ Matityahu [Matthäus] 7:22-23). Das sollte uns auch in unseren eigenen Kreisen und Gemeinden besonders vorsichtig machen, zumal wir in der Bibel wiederholt aufgerufen werden um wachsam zu sein! Das Nennen des Namens Jesu allein reicht demnach nicht aus um damit beurteilen zu können ob jemand mit dem Heiligen Geist erfüllt ist oder mit einem anderen Geist. Die Gehorsamkeit an G'ttes Gebote durch das Nachleben der Tora erweist sich hingegen der ultimative Test zu sein, denn die untenstehenden Bibelstellen zeigen deutlich daß das Einhalten der Gebote G'ttes in direktem Zusammenhang steht mit der Einwohnung des Heiligen Geistes, denn der Ewige hat gesagt: *„Ich lege Mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz!“* (יִרְמִיָּהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 31:33) und Sha'ul [Paulus] erklärte uns wie und warum der Ewige dies tun wird: *„geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen G'ttes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern wie auf Tafeln in Herzen von Fleisch!“* (2. Korinther 3:3). *„Denn alle, die vom Fleisch bestimmt sind, trachten nach dem, was dem Fleisch entspricht, alle, die vom Geist bestimmt sind, nach dem, was dem Geist entspricht. Das Trachten des Fleisches führt zum Tod, das Trachten des Geistes aber zu Leben und Frieden. Denn das Trachten des Fleisches ist Feindschaft gegen G'tt; es unterwirft sich nicht dem Gesetz G'ttes und kann es auch nicht. Wer vom Fleisch bestimmt ist, kann G'tt nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist G'ttes in euch wohnt!“* (Römer 8:5-9, Einheitsübersetzung).

Beim Schreiben von Vers 9 ging Sha'ul [Paulus] automatisch davon aus, daß die Gläubigen Roms, an die dieser Brief gerichtet war, tatsächlich vom Heiligen Geist erfüllt waren und sich auch wirklich von ihm leiten ließen. Es kam ihm gar nicht in den Sinn, daß es in späteren Zeiten vielleicht Gläubige geben könnte, die zwar behaupten, geisterfüllte Christen zu sein, sich aber dennoch nicht dem Gesetz G'ttes unterwerfen. Solche Leute betrachtete er ja auch überhaupt nicht als Glaubensgenossen und deshalb schrieb er ohne zu zögern: *„Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist G'ttes in euch wohnt! Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm!“* (Einheitsübersetzung). Das lebendige Buch: *„Nun aber ist G'ttes Geist in euch, und ihr seid nicht länger der Herrschaft eures sündigen Wesens ausgeliefert. Seid euch darüber im Klaren: Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört auch nicht zu ihm!“* Steinhart aber auch kristallklar! Wenn Christen sich nicht dem Gesetz G'ttes unterstellen, weil sie es für abgeschafft halten und sich daher auch nicht vom Heiligen Geist leiten lassen, dann kann dieser unmöglich in ihnen wohnen. Und wenn der Geist G'ttes nicht in ihnen wohnt, dann gehören sie auch nicht zu ihm. Auch wenn sie noch so spirituell handeln und noch so oft rufen: *„Herr, Herr!“* und *„Halleluja, preist den Herrn!“*, dann noch wird Yeshua knallhart zu ihnen sagen: *„Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!“* (מַתִּיתָהוּ Matityahu [Matthäus] 7:23, Schlachter Bibel), Zürcher Bibel: *„Ich habe euch nie gekannt! Geht weg von mir, die ihr das Gesetz mißachtet!“*, denn sie sind in der Tat gesetzlos, da sie G'ttes Gesetz nicht beachten und seine Gebote nicht halten. Sie lassen sich leiten von dem Geist der Gesetzlosigkeit, denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk (2. Thessalonicher 2:7, Einheitsübersetzung).

„Wer seine Gebote hält, bleibt in G'tt und G'tt in ihm. Und daß er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat!“ (יוֹחָנָן Yochanan alef [1. Johannes] 3:24). Sehen Sie, genau das ist es worauf es ankommt! Wohnt Ruach haQodesh, der Geist des lebenden G'ttes tatsächlich in Ihnen und in mir? Hat Adonai wirklich Seine Tora durch den Heiligen Geist in Ihr und in mein Herz geschrieben? Unterwerfen wir uns wirklich der Tora G'ttes oder sind wir

immer noch vom Fleisch bestimmt? Sha'ul lehrt uns daß wir ganz selbstverständlich der Tora gehorchen und Seine Gebote halten wenn der Geist G'ttes in uns wohnt; und sogar in den rabbinischen Schriften finden wir diesen Grundsatz: *"Jude oder Nichtjude, männlich oder weiblich, Sklave oder freier Mann, sie sind alle gleich insofern ihr Handeln bestimmt, ob Ruach haQodesh [der Heilige Geist] in ihnen ist!"* (מִדְרָשׁ אֵלִיָּהוּ רַבָּה) Midrash, Eliyahu Raba 10).

Wenn der Geist G'ttes sowohl in Juden wie auch in Nichtjuden wohnt, dann kann es doch nicht so sein daß sich nur die Juden der Tora unterwerfen müssen, während die Nichtjuden frei vom Gesetz wären. Nein, das ist in der Tat nicht möglich, da der Ewige darin keinen Unterschied macht, wie es geschrieben steht: *„Ein und dasselbe Gesetz soll für den Einheimischen und für den Fremdling gelten, der unter euch wohnt.“* (שְׁמוֹת Sh'mot [Exodus] 12:49). *„In der ganzen Gemeinde soll ein und dieselbe Satzung gelten, für euch und für den Fremdling; eine ewige Satzung soll das sein für eure künftigen Geschlechter; wie ihr, so soll auch der Fremdling sein vor dem Ewigen. Ein Gesetz und ein Recht gilt für euch und für den Fremdling, der sich bei euch aufhält.“* (בְּמִדְבָר B'mid'bar [Numeri] 15:15-16). Aus diesem Grund schrieb Sha'ul [Paulus], daß es *„keinen Unterschied mehr gibt zwischen Griechen und Juden, Beschnittenen und Unbeschnittenen, Fremden, Skythen, Sklaven oder Freien, denn der Mashiach ist alles und in allen!“* (Kolosser 3:11) und: *„Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Yeshua haMashiach.“* (Galater 3:28).

Daß wir jedoch ohne G'ttes Kraft nicht in der Lage sind, seinem Willen zu folgen und seine Gebote zu halten weil wir schwache Menschen sind, weiß unser himmlischer Vater nur zu gut! Daher seine Verheißung: *„Ja, Ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, daß ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut!“* (יְחֶזֶקֶל Yechez'qel [Hesekiel] 36:27) und: *„Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben!“* (יִרְמְיָהוּ Yir'm'yahu [Jeremia] 31:33). Als Antwort hierauf schreibt der Psalmist: *„Deinen Willen zu tun, mein G'tt, begehre ich, und dein Gesetz ist in meinem Herzen!“* (תְּהִלִּים Tehilim [Psalmen] 40:9).

Fazit

Der Geist des Anti-Christen wird in unserer Welt immer deutlicher spürbar, aber der Anti-Christ selbst hat sich noch nicht offenbart. Er wird erst zur festgesetzten Zeit erscheinen, doch die Gesetzlosigkeit ist bereits im Verborgenen aktiv. Der Geist der Gesetzlosigkeit ist bereits heute weit verbreitet, insbesondere in westlichen Ländern, in einer liberalen Politik, die darauf abzielt, die Werte und Normen G'ttes aus unserer Gesellschaft zu verbannen. Ihr Einfluß aus der verborgenen Welt wird im Allgemeinen unterschätzt, aber die Schlange verwendet immer noch dieselbe Lüge wie damals bei Chava [Eva] im Paradies, um den Gläubigen weiszumachen, daß sie ohne weiteres G'ttes Gebote und Verbote ignorieren und dadurch sündigen könnten, ohne daß dies Folgen für sie haben würde, und leider fallen viele lauwarme Christen darauf herein und geben dem Geist der Gesetzlosigkeit damit freien Spielraum.

Unsere Haltung gegenüber der Tora ist daher zusätzlich zu dem Bekenntnis zu Yeshua der ultimative Test, ob wir mit dem Heiligen Geist erfüllt sind oder nicht. Wenn der Geist G'ttes in uns wohnt, dann unterwerfen wir uns ohne weiteres dem Gesetz G'ttes, und wenn wir das nicht tun, dann wohnt ein anderer Geist in uns. Eigentlich ganz logisch, oder?

Für den Fall, daß Sie noch zweifeln an der Gültigkeit der Tora, möchte ich gerne einen sehr interessanten Kommentar von Matthew Henry zitieren: *„Gesetze sind wie die Gesetzgeber. G'tt, der große Gesetzgeber, ist heilig, gerecht und gut; demnach muß das notwendigerweise auch sein Gesetz sein. Inhaltlich ist es heilig, es empfiehlt Heiligkeit und fördert Heiligkeit; es ist heilig, denn es ist im Einklang mit dem heiligen Willen G'ttes, welcher der Ursprung aller Heiligkeit ist. Es ist gerecht, denn es ist im Einklang mit den Regeln der Gerechtigkeit. Es ist gut in seinen Absichten: es wurde zu dem Wohl der Menschheit gegeben, für die Erhaltung des Friedens und der Ordnung in der Welt.“* Darauf kann ich nur „Amen!“ sagen und mich den Worten von Sha'ul [Paulus] aus dem Tiefsten meines Herzens anschließen: *„Es bleibt also dabei: Das Gesetz ist der heilige Wille G'ttes, und die Gebote sind heilig, gerecht und gut!“* (Gute Nachricht Bibel).